

## **Wichernjahr 2008**

**Leitsätze**

Herausgeber:  
Diakonisches Werk der  
Evangelischen Kirche in  
Deutschland e. V.

## **1 Johann Hinrich Wichern: Gründer der modernen Diakonie**

Diakonie als christlich motivierte Hilfe ist seit Bestehen der Kirche Teil ihres Auftrages. Diesen Anspruch nimmt Wichern auf. Vor dem Hintergrund der sozialen Not des 19. Jahrhunderts gründen evangelische Christen an vielen Orten in Deutschland Vereine und Anstalten für Krankenpflege, Kindererziehung, Seelsorge und Mission. Mit seinem Programm der Inneren Mission fasst Wichern diese Einzelinitiativen zu einer breiten Bewegung zusammen. Die von ihm 1848 initiierte Gründung des Central-Ausschusses für Innere Mission, dem Vorläufer des Diakonischen Werkes der EKD, verschafft der Bewegung ihren organisatorischen Rahmen.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute: Diakonie steht in der Tradition Wicherns.**

## **2 Wicherns Ansatz: Not sehen. Not benennen. Not überwinden**

Wichern und die Bewegung der Inneren Mission nehmen die Not der durch Kriege und Landflucht verarmten Bevölkerungskreise wahr. Sie sehen Hunger, Krankheit, Kriminalität und Verwahrlosung und erkennen in der sozialen Entfremdung auch eine Entwurzelung aus christlichen Werten. Wichern prangert die sozialen Notstände und die ethischen Folgen an. In den Mittelpunkt seiner Gefängnisreform beispielsweise setzt er einen therapeutischen Strafvollzug, der Resozialisierung durch Schuleinsicht ermöglichen soll. Mit großer Kreativität entwickelt er neue Ideen und Reformvorschläge, um Menschen an Leib und Seele zu helfen.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute: Diakonie setzt sich anwaltschaftlich ein.**

## **3 Wicherns Überzeugung: Soziales Handeln aus Nächstenliebe**

Das neutestamentliche Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist Wicherns Antrieb für sein soziales Engagement. Der zunehmenden Individualisierung und gesellschaftlichen Ausgrenzung stellt Wichern

mit der Inneren Mission ein Konzept der praktischen Nächstenliebe entgegen, das den einzelnen Menschen in jeder Lebenslage akzeptiert. Wichern arbeitet an einer Gesellschaft nach christlichen Maßstäben, die für jeden präsent ist, und Menschen nicht ausgrenzt.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute: Diakonie unterstützt Menschen in jeder Lebenslage.**

## **4 Wicherns Forderung: Soziale Verantwortung des Staates**

Adressaten von Johann Hinrich Wicherns Forderung zum diakonischen Handeln sind nicht nur die einzelnen Christen und die Kirche. Zusammen mit anderen Sozialreformern seiner Zeit mahnt er den Staat, seinen sozialen Pflichten nachzukommen. Er plädiert für ein Sozialstaatsmodell, indem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Abstimmung ihre Lebensverhältnisse gestalten und Selbsthilfeorganisationen und diakonische Unternehmen Verantwortung übernehmen. Wichern befürwortet die Vielfalt solidarischer und subsidiärer Strukturen.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute: Diakonie tritt für das Gemeinwohl ein.**

## **5 Wicherns Konzept: Erziehen und Bilden**

Der Heimat- und Perspektivlosigkeit vieler Kinder und Jugendlicher am Anfang des 19. Jahrhunderts stellt Wichern sein Konzept der Erziehung und Bildung entgegen. In seiner bekanntesten Einrichtung, dem „Rauhen Haus“ in Hamburg, ermöglicht er Kindern und Jugendlichen einen Neuanfang. Er vertraut auf die Kraft der Liebe, der Erziehung in familienähnlichen Gruppen und einer elementaren Schulbildung. Sein Ziel ist es, Mädchen und Jungen für ein selbstständiges (Berufs-)Leben zu befähigen. Seine parallelen Anstrengungen, Ausbildungsstätten zu gründen, sind das Fundament diakonischer Bildungsstätten für Sozialarbeit im 21. Jahrhundert.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute: Diakonie befähigt und stärkt Kinder und Jugendliche.**

## **6 Wicherns Ziel: Diakonie bedeutet Gemeinschaft**

Wichern will Menschen nicht nur individuell helfen, sondern sie zugleich in die soziale und christliche Gemeinschaft einbinden. Die Diakonie bietet Heimat und Geborgenheit und schafft Raum zur Integration von vielfältigen Lebenswelten. Hier kann Gemeinschaft des Lebens, des Glaubens und des Dienstes erfahren werden. Dahinter steht Wicherns Überzeugung, dass Kinder und Erwachsene nur in lebendigen Gemeinschaften ihre Persönlichkeit entfalten können.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie stiftet Beziehungen.**

## **7 Wicherns Mission: Menschen für den evangelischen Glauben gewinnen**

Glaube und praktische Nächstenliebe sind für Wichern untrennbar miteinander verbunden. Das Konzept der Inneren Mission verknüpft die soziale Arbeit mit Verkündigung und Seelsorge. An die Stelle formaler Kirchenmitgliedschaft soll ein lebendiger, an den Geboten der praktischen Nächstenliebe ausgerichteter Glaube treten, der das Gesicht der Gesellschaft im Sinne der christlichen Botschaft verändert.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie ist evangelisch.**

## **8 Wicherns Kirche: Lebendige Gemeinschaft aller Glaubenden**

Wichern will eine lebendige Kirche, die auf die Menschen zugeht und auf gesellschaftliche Entwicklungen reagiert. Er will die kirchlichen Strukturen öffnen und tritt für ein lebendiges geistliches und diakonisches Miteinander aller Glaubenden ein. Wicherns Auffassung von Kirche ist nicht durch Ämter und Strukturen begrenzt, sondern gestaltet sich von ihren Aufgaben und ihrem Tun her.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie nimmt die Kompetenz aller Mitwirkenden ernst.**

## **9 Wicherns Wege: Dem Engagement Aller Raum geben**

In wachsenden Städten, die durch Ansiedlung von Industriestandorten zum Anziehungspunkt von arbeitsuchenden Menschen werden, will Wichern die Präsenz von diakonischer Kirche. Dazu ist das Engagement Aller notwendig. Wicherns Innere Mission richtet sich an Arm wie Reich. Er reist durchs Land und hält Vorträge, er verfasst Stellungnahmen, er pflegt rege Briefkontakte. Dadurch entsteht ein soziales Netzwerk, das zur Basis für viele kleine nachbarschaftliche, niedrigschwellige Vereine und Anlaufstellen wird. Andererseits beginnt eine Entwicklung, die Wohlfahrtsverbände und Einrichtungen zu sozialen Dienstleistern im 20. Jahrhundert wachsen lassen.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Diakonie engagiert sich zivilgesellschaftlich.**

## **10 Wicherns Weitblick: Nächstenliebe kennt keine Grenzen**

Für seine Impulse und Reformen setzt er sich gründlich mit den bestehenden Lebensverhältnissen auseinander und vergleicht die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland mit denen in anderen europäischen Ländern. Wichern baut Brücken als Netzwerker und Kommunikator in einer zusammenwachsenden Welt.

**An Wichern erinnern heißt für uns heute:  
Sozialpolitik global denken und gestalten.**